

Vulkanland zieht Megaprojekt an Land

Südoststeirer rüsten in Sachen E-Mobilität auf. 57 Autos sowie 73 Tankstellen und sechs Schnelllader kommen.

THOMAS PLAUDER

Die Südoststeiermark fährt in Sachen E-Mobilität auf der Überholspur. Mit „e-Car-sharing im Steirischen Vulkanland“, einem Kooperationsprojekt von allen 23 Vulkanland-Gemeinden und 16 Betrieben, will man bis 2018 für einen Paukenschlag sorgen. Die beteiligten Gemeinden und Betriebe

haben nämlich im Rahmen der Ökofondsausschreibung des Landes Steiermark das größte Projekt des Landes initiiert. Am Donnerstag gab man nun in der Sitzung der Steirischen Landesregierung grünes Licht für das Drei-Millionen-Euro-Mega-Projekt und gab eine Förderzusage von rund 1,3 Millionen Euro.

Nun sollen bis 2018 nicht weniger als 57 Elektrofahrzeuge (41 Autos und 18 Nutzfahrzeuge) angeschafft sowie 73 öffentlich zugängliche und frei verfügbare Elektrotankstellen und sechs Schnellladestationen errichtet werden.

Außerdem wird eine Buchungsplattform eingerichtet.



Freuen sich über Millionenprojekt: Riegersburgs Bürgermeister Manfred Reisenhofer, Karl Puchas und Josef Nestelberger (LEA), die Abgeordneten Franz Fartek und Anton Gangl
THOMAS PLAUDER

„Die Gemeinde und Betriebe schaffen die Fahrzeuge an und nutzen sie“, erklärt Karl Puchas von der Lokalen Energieagentur LEA, die das Projekt koordiniert. „In der Zeit, in der sie das Fahrzeug nicht benötigen, kann es über eine Buchungsplattform oder per App reserviert werden, die Abrechnung erfolgt dann elektronisch.“ Durch das Projekt werden unmittelbar 2000 Perso-

nen – Mitarbeiter und Bediente sowie 90.000 Bewohner der Region und Tausende Touristen erreicht.

„Mit diesem Projekt sind wir österreichweit ein Vorreiter, ein E-Mobilitäts-Projekt dieser Größenordnung gab es im Land noch nie“, freuen sich auch die beiden VP-Landtagsabgeordneten Anton Gangl und Franz Fartek über die Zusage vom Land.

Mit Schleuder gegen Passanten

52-Jähriger schoss mit Steinschleuder auf eine 14-Jährige.

KAPFENBERG. Ein 52 Jahre alter Kapfenberger soll mit einer Steinschleuder von seiner Wohnung aus auf Passanten geschossen haben. Donnerstag gegen 18 Uhr zielte er in Richtung einer 14-Jährigen, die sich im Hof desselben Hauses aufhielt. Er dürfte sie am Hinterkopf getroffen haben. Die 14-Jährige blieb zwar unverletzt, erlitt aber einen Schock und wurde ins Krankenhaus eingelie-

fert. Polizeibeamte forschten den Mann aus und ermittelten, dass er mehrfach Passanten mit der Schleuder beschossen haben dürfte. In der Wohnung des Verdächtigen fanden die Beamten neben der Steinschleuder drei Messer, einen verbotenen Totschläger und einen Pfefferspray. Bei der Befragung gab der Mann an, sich durch Lärm im Hof gestört gefühlt zu haben.

Ärzte sagen Teilnahme ab

E-Medikation: Probleme überschatten Pilotversuch.

DEUTSCHLANDSBERG. Der für heute geplante zweite Probelauf der E-Medikation in Deutschlandsberg findet ohne Ärzte statt. Dies hatte sich nach Problemen mit Software und Infrastruktur abgezeichnet (wir berichteten).

Am Freitag teilte Herwig Lindner mit, dass es den „Ärzten im Bezirk reicht“ und sie aus diesem Projekt aussteigen. Grund: „Die E-Medikation funktioniert noch

nicht.“ Ein anderer: Im Hauptverband hat man die veraltete EDV-Ausrüstung („Steinzeit“) mancher Ärzte angeprangert. Das war zu viel, die Ärztekammer warf der E-Card-Gesellschaft der Sozialversicherung vor, in einer „EDV-Traumwelt“ zu leben.

Der Ausstieg der Ärzte bedeutet nicht, dass sich auch das LKH Deutschlandsberg und die Apotheken zurückziehen.

SÜDOST & SÜD

SAMSTAG, 1. OKTOBER 2016, SEITE 27



Gerhard Schuster (Mitte) präsentierte den Nachtragsvoranschlag im Gemeinderat. Um weniger Tagesordnungspunkte zu haben, tagt dieser bereits Ende Oktober das nächste Mal
GANGL

DATEN & FAKTEN

Nachtragsvoranschlag 2016:
Ordentlicher Haushalt Neu: 12.024.900 Euro. Veränderung um 184.300 Euro.
Außerordentlicher Haushalt Neu: 5.170.500 Euro. Veränderung um 4.132.500 Euro.
Haushalte sind ausgeglichen. Der Nachtragsvoranschlag wurde im GR einstimmig angenommen.

Wieder flogen die Fetzen

Ein Paukenschlag und Diskussionen in Endlosschleife: Im Gemeinderat von Bad Radkersburg gingen erneut die Wogen hoch. Ein Auszug.

VERENA GANGL

Friedensnobelpreis werden sie wohl keinen mehr erhalten, die Bad Radkersburger Gemeinderäte. Schon der Bericht des Bürgermeisters endete in einer hitzigen Diskussion. Der Grund: ein Paukenschlag. Die Stelle des Geschäftsführers der Beteiligungsgesellschaft wird neu ausgeschrieben. Der Vertrag mit dem bisherigen Geschäftsführer Patrick Sax läuft Ende des Jahres aus. Dass nun die Firma Hill International als Bestbieter einer Ausschreibung als Headhunter beauftragt wurde, wie Bürgermeister Heinrich Schmidlechner (VP) berichtete, missfiel der Opposition. „Das haben wir im Stadtrat so nicht beschlossen. Die Firma ist ja befangen“, polterte Vizebürgermeister Christian Duric (SP). Manfred Mikl (BBR)

schlug in dieselbe Kerbe: „Es ist schon sehr befremdlich. Es war ausgemacht, dass drei Firmen eingeladen werden, aber nicht diese.“ Ein ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der Beteiligungsgesellschaft sei laut Opposition mit der Firma „verquickt“.

Zündstoff

Für Diskussion sorgte die Darlehensaufnahme für das Kurzentrum Neu (3,45 Millionen Euro, die vom Land in 15 Tranchen zurückbezahlt werden sollen, die Gemeinde übernimmt die Zinsen) und wurde ohne Zustimmung der BBR beschlossen.

Für Aufregung sorgte besonders Tagesordnungspunkt 17. Es ging um Beschlüsse zur Wahrnehmung der Eigentümerrechte in den gemeindeeigenen Gesellschaften, die im Mai auf Antrag der Opposition beschlossen wor-

den waren. Nun gibt es dazu von Opposition („Die Forderungen wurden nicht erfüllt“) sowie von Schmidlechner („Die Beschlüsse entsprechen nicht der Gemeindeordnung“) Meldungen bei der Gemeindeaufsichtsbehörde.

Das Problem des Abends: Die Neu-Formulierung in Sachen Eigentümerweisung, damit der Bürgermeister nicht mehr „nur Zaungast“ sei, wie Peter Merlini (BBR) betonte. Zudem wurde klargestellt, dass Ziele der Gesellschaften in den Ausschüssen formuliert, vom Gemeinderat beschlossen und vom Prüfungsausschuss geprüft werden. Nach langem Hick-Hack einigte man sich in beiden Punkten. Die werden nun, so Schmidlechner, in Graz geprüft und bestätigt oder aufgehoben. Debattiert wurde auch die geforderte Offenlegung der Unterlagen zum Kurzentrum Neu.



KOMMENTAR

VERENA GANGL

Zumutung

Es ist eine Zumutung – für alle. Erst um 0.15 Uhr in der Nacht war der öffentliche Teil der Bad Radkersburger Gemeinderatssitzung zu Ende. Dass eine Sitzung so lange dauert, kann vorkommen, gab es doch 19 Tagesordnungspunkte. Vieles wurde sachlich diskutiert und das ist gut so. Aber: Hätten die Diskussionen zu einzelnen Punkten nicht in Monologen einzelner geendet und wären sie nicht in Diskussionen um altbekannte Geschichten von früher ausgeartet, dann hätte man sich die eine oder andere Stunde sicherlich erspart.

Süffisant bemerkte Wilfried Butter zum Schluss des öffentlichen Teiles der Sitzung, dass alleine Peter Merlini (BBR) ganze 2 Stunden, 33 Minuten gesprochen habe. Butter selbst habe die Zeit gestoppt. Außerdem waren sich alle einig, dass dem Beschluss, nur noch 15 Tagesordnungspunkte auf die Agenda zu setzen, künftig Folge zu leisten sei.

Es liegt aber nicht an der Zahl der Tagesordnungspunkte, sondern schlichtweg an der unbegrenzten Redezeit der Gemeinderäte und der verfahrenen Situation zwischen den Akteuren.

Sie erreichen die Autorin unter verena.gangl@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

REGIONALREDAKTION FELDBACH

Hauptplatz 10, 8330 Feldbach.
Tel.: (03152) 40 05; Fax-DW: 15, feldbach@kleinezeitung.at;
Redaktion: Helmut Steiner (DW 13), Verena Gangl (DW 20), Thomas Plauder (DW 18);
Sekretariat: Sonja Macht (12), Beate Kriechbaum (DW 10);
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr;
Werbeberater: Peter Leitgeb (DW 16), Julian Pendl (DW 17);
Abo-Service: (0316) 875 3200

KLEINE ZEITUNG PRÄSENTIERT www.kleinezeitung.at

UNITED CAMPUS GRAZ

SAFE AND SOUND: Die **SILENT DISCO** by GRAWE sidebyside und Antenne Steiermark!

7.10.2016 | 22 UHR
HALLE A | MCG GRAZ

side by side
spark7
antenne

Tickets erhältlich bei der Steiermärkischen Sparkasse, mit Spark7 Ermäßigung, bei Ö-Ticket und bei den veranstaltenden ÖHs.